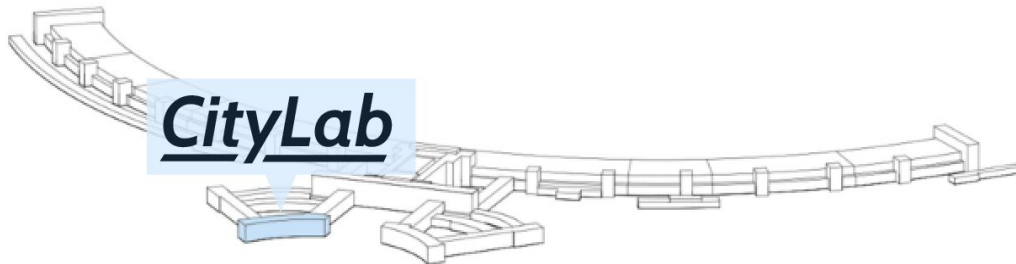


H2rund

Civic Tech als CityLAB Berlin am Platz der Luftbrücke



H2rund mit 10.000 qm entspricht 3% von 300.000 qm des ehemaligen Flughafengebäudes Tempelhof für das bundesweit erste Civic Tech Lab.¹

Das CityLAB - ein Zentrum zur digitalen Erneuerung Berlins, in dem Tech-Initiativen zusammen mit Verwaltung, Wissenschaft, Unternehmen und Betrieben unter einem Dach an konkreten Lösungen für die Herausforderungen der wachsenden Stadt arbeiten. In einer einzigartigen civic-public partnership gestalten sie die Stadt von morgen.

CityLAB - eine einmalige Chance für Berlin

Mit Plänen für ein CityLAB bekräftigt Berlin, einer der führenden Standorte weltweit im Bereich Civic Tech zu sein. Mit diesem Konzept legen wir einen Entwurf vor, wie das CityLAB digitale Lösungen von, für und mit der Stadtgesellschaft entwickelt, soziale Teilhabe fördert und damit die wachsende Stadt Berlin als Digitalstandort attraktiver und innovativer machen wird. Das CityLAB Berlin soll zum Impulsgeber für Zukunftsbranchen wie der "Creative Bureaucracy"² werden und gleichzeitig der den Gebäuden inne wohnenden historischen Verantwortung gerecht werden.

CityLAB - Die Vision

Im CityLAB Berlin erhalten Berliner*innen, Initiativen und die Stadtverwaltung einen Ort, an dem sie gemeinsam Visionen für ihre digitale Stadt von morgen entwerfen, testen und weiterentwickeln können. Das CityLAB ist konzipiert als Ort für Begegnung und Austausch, als Experimentierfläche, und Veranstaltungs- und Wissenstation. Es steht als zentrale Anlaufstelle den relevanten Akteuren der Civic

¹ H2rund: Brutto 10.082 qm / Netto 8.124 qm // Gesamt THF Brutto 290.745 qm / Netto 233.605,32

² <https://www.tagesspiegel.de/politik/innovation-aus-berlin-die-buerokratie-ist-eine-zukunftsbranche/21134544.html>

Tech Technologie, die Demokratie und Gemeinwohl verpflichtet sind, für einen kollaborativen Austausch offen.

Die Vorteile der Digitalisierung für die Stadtgesellschaft werden nutzbar, die Herausforderungen und Risiken der neuen Technologien werden gemeinsam gemeistert und die Stadt somit zu einer echten "Smart City" mit praxistauglichen und bedarfsnahen Lösungen. Das CityLAB ist Vordenker, Labor und Entwicklungsstandort für Berlin und andere Städte.

Während in Deutschland das Konzept von CityLABs noch neu ist, gibt es international bereits einige erfolgreiche Beispiele wie die Civic Hall in New York³, das Urban i-Lab in Barcelona⁴, das 1991 civic tech center in Kiew⁵ oder das iTaiwan⁶ in Kaohsiung. Wie so eine „public-civic-partnerschaft“ aussehen kann, lässt sich bereits in der belgischen Stadt Gent untersuchen, wo kreative und demokratische Methoden der Zusammenarbeit erprobt werden.

Für Berlin besteht genau heute die einmalige Chance, frühzeitig eine Vorreiterrolle in Europa einzunehmen. Berlin ist bereits ein Knotenpunkt der digitalen Szene und wirkt darüber hinaus anziehend auf innovative Start-ups. Mit ausreichend Raum und anschlussfähigen Konzepten wird sich diese Magnetwirkung verstärken und kann nachhaltig zusammen mit Berlin und dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg gestaltet werden.

In Berlin sind ca. 50 Unternehmen der Civic-Tech-Branche ansässig, deren Potential zur Erneuerung von in die Tage gekommenen Verwaltungsstrukturen sich bisher nur ansatzweise entfalten kann. Eine gezielte Förderung und Bündelung dieser Potentiale würde Berlins derzeitige Strategie zur Digitalisierung ergänzen und in Koalitionsverträgen niedergeschriebene Beteiligungsbestrebungen konsequent ernst nehmen. Bei den in Berlin ansässigen Civic-Tech-Unternehmen vereinigen sich unternehmerisches Können mit internationaler Ingenieurskunst mit kreativen Potentialen, wie in keiner anderen deutschen oder europäischen Stadt.

Tempelhof - H2rund als Standort der Zukunft

Das Bauteil H2rund im Flughafen Tempelhof ist idealer Ankerpunkt für das CityLAB zur digitalen Erneuerung Berlins, ein Leuchtturmprojekt für Deutschland und Europa. Der ehemalige Flughafen Tempelhof verfügt über ausreichend Platz, um vielfältige Organisationen, Betriebe, Werkstätten, Start-ups und Initiativen anzusiedeln und um die Atmosphäre herzustellen, die für die Zukunft der Stadtgesellschaft von Nöten ist. Gemeinsam mit dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg, der selbst über eine bewegte Geschichte von Umwälzung und Erneuerung verfügt, ist es ein idealer Ort, um Altes und Neues zu vereinen und soziale Teilhabe und technische Innovation zu ermöglichen.

³ <https://civichall.org/>

⁴ <http://ajuntament.barcelona.cat/digital/en/digital-innovation/urban-i-lab>

⁵ <http://1991.center/#about>

⁶ <https://itaiwan.gov.tw/en/>

Mit civic tech zu smart citizens

In Berlin sind bereits viele Organisationen, Initiativen und Communitys ansässig, die an sozial-digitalen Leuchtturmprojekten arbeiten und den Einsatz von Technologien für gemeinnützige und gesellschaftliche Zwecke nutzen: z. B. die Open Knowledge Foundation Deutschland, Changing Cities e.V., der Thingscon e.V. oder Wikimedia. Engagierte Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche entwickeln und konzipieren bereits heute an der Stadt der Zukunft, in der wir gerne leben wollen. Dafür schaffen sie Technologien, digitale Anwendungen und Dienstleistungen. Im Sinne von Open Source und Open Government kann mit dem CityLAB ein Ort geschaffen werden, in dem dieses Engagement verstetigt und Kollaborationen zwischen den beteiligten Akteuren und der Verwaltung gefördert wird. Fähigkeiten zur Nutzung, Verbesserung und Entwicklung dieser Tools werden sowohl an Bürger*innen, als auch an Verwaltungsmitarbeiter*innen und Politiker*innen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen möchten vermittelt. Die Kompetenzen der Verwaltung, das Wissen und die Bedürfnisse der Zivilgesellschaft und die digitalen Fähigkeiten engagierter Entwickler*innen und Designer*innen werden zusammengeführt, um partizipativ die Stadt von morgen zu gestalten.

Wer nutzt das CityLAB?

Innovation entstehen dann, wenn sich alt und neu an einem Ort treffen, inspirieren und austauschen können. Das CityLAB bietet eine ideale Grundlage dafür.

Im CityLAB können soziale und digitale Unternehmer*innen und soziale Projekte Arbeitsplätze kurz oder lang anmieten. Durch die co-working spaces entstehen Austausch und Begegnung. Kollaboration in Teams und Treffen mit externen Partnern sind möglich, die Raumstruktur bietet die Option, die Stadtgesellschaft einzubinden. Potentielle Nutzer*innen sind start-ups, NGOs, Projekte aus dem innovativen Förderprogramm Prototype Fund, Initiativen wie Freifunk oder das Open Knowledge Lab Berlin und Stadtentwicklungs-Projekte. In "Labs" - maker und family hack spaces lernen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wie und wozu digitale Werkzeuge genutzt werden und können ihre eigenen Anwendungen entwickeln.

Das jetzt geschlossene Gebäude erhält vielfältige Zugangsmöglichkeiten für die interessierte Öffentlichkeit: Auf meet-ups, Workshops und Ausstellungen wird nicht nur über neue Entwicklungen und die digitale Zukunft informiert, sondern auch Raum für soziale Teilhabe, Vernetzung, konzentrierte Weiterentwicklung von Ideen geschaffen. Das CityLAB bietet die notwendige Infrastruktur und interdisziplinäre Kollaborationen, um entstandene Ideen schnell und niedrigschwellig prototypisch umzusetzen und gleichzeitig Nutzerbefragungen und -tests durchzuführen.

Gleichzeitig öffnet sich das CityLAB geflüchteten Menschen mit Interesse an Civic Tech und bietet Möglichkeiten der Weiterbildung und Integration, um mittels vielsprachiger Eduspaces einen gemeinsamen Raum der Begegnung und des gemeinsamen Lernens zu schaffen. Damit nimmt das CityLAB eine weltweit einmalige Rolle ein und denkt und baut gemeinsam mit geflüchteten Menschen an der Gesellschaft von morgen.

Umsetzung

Innerhalb von drei Jahren (2018/2019 – 2020/2021) entsteht ein lebendiger Standort, an dem sich die Wege von Menschen mit vielfältigen Fähigkeiten, Hintergründen und Interessen kreuzen. Hier treffen Digital-Pioniere auf Anwohner*innen, neugierige Schüler*innen auf Tourist*innen, Aktivist*innen auf Verwaltungsmitarbeiter*innen.

Das Team für die Konzeption und Entwicklung des CityLAB besteht aus Vertreter*innen von NGOs, Start-ups, Vertreter*innen des Senates und und vor Ort angesiedelten Verwaltungsmitarbeiter*innen in Form einer "digitalen Service unit für Berlin". In dieser beispielhaften Zusammenarbeit aus Zivilgesellschaft und Verwaltung (civic-public partnership) werden die Herausforderungen der Stadt der Zukunft angegangen. Ziel des CityLABs ist es, ein Ankerpunkt für existierende Projekte und Akteure in Berlin zu werden und Inkubator für gesellschaftliche Ideen und soziale wie digitale Innovationen zu sein.

Das ehemalige Offiziershotel im H2rund bietet nicht nur selbst gute Voraussetzungen, um als CityLAB das Civic Tech-Zentrum zu beherbergen. Im nahe gelegenen Bauteil K2 existieren mehrere leerstehende Küchenräume und eine Kantine, in denen eine nachhaltige und ressourcenschonende Versorgung organisiert werden kann. So böte sich die Ansiedlung des vom Berliner Senat geplanten „house of food“ an, was der Vernetzung innovativer Zukunftsansätze weiteren Vorschub leisten würde.

Der Nutzen des CityLABs für die Gesellschaft, verbunden mit der digitalen Erneuerung der Verwaltung Berlins, die Impulse auf die mittelständische Wirtschaft und Handwerk, als auch auf den Alltag der Menschen bei Bildung, Integration, Mobilität und Versorgung schaffen einen sozialen Wert und stadtgemeinschaftlichen Fortschritt, der im europäischen Kontext ein Alleinstellungsmerkmal aufweist.

Erster Schritt: Zwischennutzung

Der Flughafen Tempelhof ist aufgrund seiner Symbolik sehr gut als Startbahn für das CityLAB Berlin geeignet. Ein Flughafen bedeutet Transit: Ankunft, Verweilen, Abflug, Ankommen. Das entspricht nicht nur dem Lebensrhythmus vieler hochmobiler Menschen in der Digitalszene. Auch für die anstehenden gesellschaftlichen

Transformationen durch neue Technologien braucht es Transiträume, in denen man den digitalen Wandel erleben, gestalten und begleiten kann

Eine temporäre Bespielung des "Columbiahofes" mit kooperativer Nutzung der Zollgarage und der umliegenden Räume bietet sich für eine erste Phase der Belegung und des Erprobung an. Erste Interessensbekundungen von Organisationen, einen solchen temporären Space zu nutzen und inhaltlich mitzugestalten, liegen bereits vor.

Gemeinsam mit den bestehenden Nutzungen des Areal (Beteiligungsplattform Tempelhofer Feld, Veranstaltungen der Topographie des Terrors, vorhandener Mieterschaft etc.) und Bürger*inneninitiativen (thf.vision), engagierten Interessierten und Sanierungs- wie Raumexperten entsteht ein lebendiger Knotenpunkt im Flughafenareal. Das künftige City Lab experimentiert in einer ersten Präsenzphase von drei Monaten **Coworking, Community Building, Living Lab** und **Partizipation** für einen Zukunftsort in Tempelhof und Berlin.

Als Ergebnis liegt zum Tag der offenen Tür am 01.09.2018 ein Erfahrungskonzept vor, das Aufschluss über eine künftige Nutzung und die dafür notwendige Sanierung für den Teilraum "Columbia Höfe" formuliert.

Nächste Schritte:

1. Begehung und Klärung der Nutzungsflächen (Mai 2018)
2. Abschluss eines Nutzungsvertrages für die beschriebenen Räume der Zwischennutzung (Mai - Juni 2018)
3. Temporäre Präsenz (Mai - September 2018)
4. Evaluierung der Erfahrung und nächste Schritte (September 2018)

Idee

Constantin Gehrman
Adriana Groh
Boris Hekele
Evelyn Bodenmeier
Walter Palmetshofer

Das vorliegende Dokument entstand in kollaborativer Zusammenarbeit vieler Digitalpioniere Berlins (OKFDE team, prototype fund, ...).